



KÖRPER-KULT

So groß der Wunsch nach einem perfekten Äußeren auch sein mag, die Angst, sich in Vollnarkose unters Messer zu legen, ist oft noch größer. Dabei gibt es sanfte Alternativen. Wir stellen die jüngsten Trends vor.

OPERATION SCHONHEIT



DR. HANJAL KIPROF

Gilt in Österreich als Pionierin der sanften Schönheitsmedizin. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet sie in ihrer Privatklinik vorrangig mit Behandlungsmethoden, bei denen kein Messer zum Einsatz kommt. Wir haben mit ihr über die jüngsten Trends in der ästhetischen Medizin gesprochen.
www.kiprof.at

In einer großen österreichischen Frauenzeitschrift wurde vor wenigen Wochen ein Artikel publiziert, in dem sich ein plastischer Chirurg entschieden dafür aussprach, Fettabsaugungen nur unter Vollnarkose durchzuführen. Eine Irreführung der Leser und Patienten. Immerhin belegen mehrere Studien, dass Fettabsaugungen mit der Tumescenz-Lokalanästhesie

(spezielle lokale Betäubung des betroffenen Areals) weit aus schonender und risikoärmer sind. Schönheitsmedizinerin Dr. Hanjal Kiprof über die vielversprechendsten neuen Methoden zur ästhetischen Körperformung. **Dr. Kiprof, Sie arbeiten jahrzehntelang erfolgreich mit der vom US-Dermatologen Jeffrey Klein entwickelten, schonenden Fettabsaugungs-Methode unter Lokalanästhesie. Warum gibt es noch immer heimische Ärzte, die sich davor verschließen?**

Das ist mir, ehrlich gesagt, auch ein Rätsel, aber es gibt leider immer ein paar Hinterwäldler. In den USA wurden etliche Studien veröffentlicht, die belegen, dass sämtliche lebensbedrohlichen Komplikationen bei Fettabsaugungen wie Embolien (Fett- oder Lun-

genembolie) oder Perforationen im Bauchraum nur unter Vollnarkose passieren. Ich finde es eigentlich kriminell, wenn man Patienten solche Risiken zumutet.

Was sind die Vorteile der Tumescenz-Technik?

Das zu behandelnde Areal wird mit einer lokalanästhetischen Flüssigkeit infiltriert, die stark entzündungs- und infektionshemmend wirkt. Beides hält über Tage an und schützt den Patienten. Es kommt kaum zu Blutverlust oder Hämatomen. Man kann direkt nach der Behandlung heimgehen, ohne Schmerzen.

Welche vielversprechenden Entwicklungen gibt es noch?

Wenn man das Bindegewebe im Zuge einer Absaugung auch noch straffen möchte, zum Beispiel bei Patienten mit Fettschürze, gibt es jetzt ganz



TRENDS IM TALK

Dr. Kiprof im Interview mit Beauty-Redakteurin Therese Aigner



Schlanke Silhouette

Radiofrequenz und Ultraschall: So kriegen Sie Ihr Fett weg.

Perfekter Bauch, glatte Oberschenkel und runder Apfel-Po. Um dieses Ideal zu erreichen, braucht es oft mehr als einen strengen Diät- und Work-out-Plan. Bestimmte Körperzonen sind leider trainingsresistent. Für viele Betroffene bleibt da nur die Fettabsaugung. In den USA und Südamerika hat sich die von Dr. Jeffrey Klein entwickelte

Tumeszenz-Technik schon lange durchgesetzt.

Wie geht die Behandlung nun konkret vor sich? Das Areal wird vor dem Eingriff mit einer Tumeszenz-Flüssigkeit infiltriert. Dadurch quellen die Fettdepots auf und lassen sich leichter und schonender absaugen – insgesamt pro Sitzung ein Fettvolumen von maximal vier Litern. Der Patient ist nach dem Ein-

griff sofort wieder fit und kann nach Hause gehen.

Jüngster Trend aus den USA – eine Methode namens Invasix, bei der zusätzlich Radiowellen zum Einsatz kommen. Bei einer herkömmlichen Tumeszenz-Fettabsaugung werden im honigwabenartigen Gerüst des Unterhautfettgewebes nur die Fettrauben entfernt – wenn man allerdings einen Straffungseffekt erzielen will, müssen auch die Bindegewebsstränge behandelt werden. Hier kommen die Radiowellen ins

Spiel. Durch die Erhitzung des Gewebes mit Radiowellen von innen (die Schwingungen werden von der Kanüle abgegeben) kommt es zu einer verstärkten Straffung. **Ebenfalls zukunftsweisend:** Lipo-sonix – eine Technik, bei der Ultraschall zur Zerstörung von Fettzellen eingesetzt wird. Die Methode kommt ganz ohne Einstiche oder Schnitte aus, dafür ist die Umfangreduktion etwa am Bauch mit ein bis zwei Zentimetern auch relativ bescheiden.



IDEALE KURVENLAGE

Mediziner suchen kontinuierlich nach neuen Methoden, um den Körper zu formen.

neu die Möglichkeit von Bodytite-Invasix. Das heißt: im Rahmen der Liposuktion zusätzlich Radiofrequenzwellen von innen anzuwenden. Ich werde im Mai einen entsprechenden Workshop halten.

Wie stehen Sie zu Brustvergrößerung mit Eigenfett?

In den vergangenen Jahren griffen Kliniker beim Brustaufbau nach Transplantationen vermehrt auf Eigenfett zurück und erzielten sehr gute Ergebnisse. Darum setzt sich die Methode jetzt immer mehr durch. Perfekte Indikation: Frauen mit Reiterhosen und kleinem Busen. Man schlägt zwei Fliegen mit einer Klappe. Ergebnisse wie nach einer herkömmlichen Brust-OP mit Implantaten darf man sich selbstverständlich nicht erwarten. Dafür sieht der Effekt absolut natürlich aus.



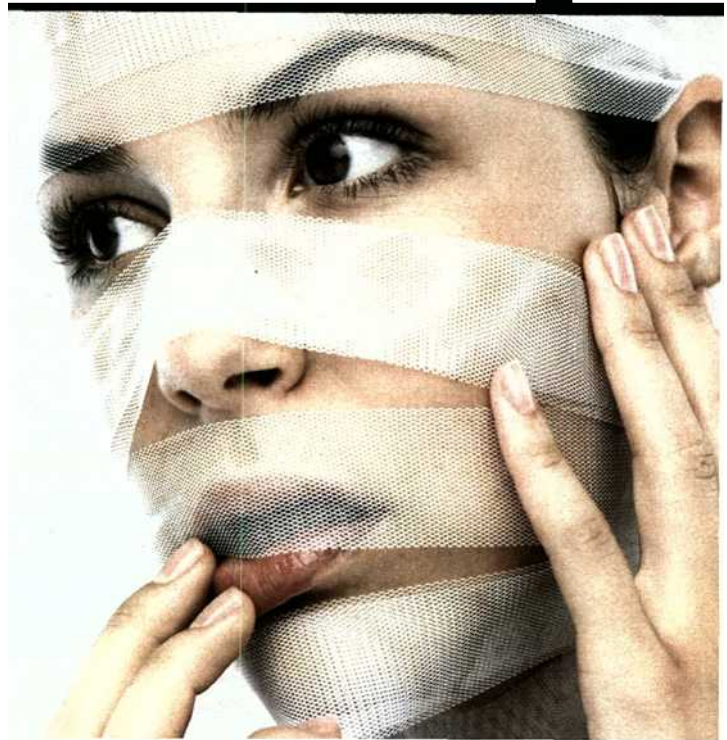
Straffes Gesicht

Hautlifting ohne Operation und Narkose. Auch hier weisen Radiowellen den Weg in eine schönere Zukunft.

Wer möchte nicht die Zeit ein wenig aufhalten und sich sein jugendliches Aussehen so lange wie möglich erhalten. Und zwar ohne OP, hässliche Narben und blaue Flecken. Dank Thermo-Lifting, besser bekannt auch unter dem Namen Thermage, scheint dieser Wunsch erfüllbar zu sein. Das in den USA

bestens etablierte Verfahren macht sich die Energie von Radiowellen zunutze. Mit der Radiofrequenz werden die in der Haut vorhandenen Kollagenfasern erhitzt und ziehen sich daraufhin zusammen. Es entsteht ein Sofort-Lifting-Effekt. Anders als bei klassischen Lifting-OPs wird außerdem die Kollagen-

neubildung nachhaltig und massiv angeregt. **Das bedeutet:** Der Straffungsprozess dauert noch bis zu sechs Monate nach der Behandlung an. Erst dann sieht man ein endgültiges Ergebnis. Einziger Wermutstropfen: Manche Patienten klagen, die Behandlung sei nicht ganz schmerzfrei.



Voller Busen Neuer Trend zum natürlich schönen Dekolleté: Brustvergrößerungen mit Eigenfett.

Brustimplantate sind längst Routine. An eine Brustvergrößerung mit Eigenfett wagen sich bisher noch recht wenige Schönheitsmediziner. Dabei klingt die Methode nach einer echten Alternative.

Voraussetzung: Irgendwo im Körper der Patientin muss genügend Fett zum Absaugen vorhanden sein. Bis vor wenigen Jahren bereitete die Fettgewinnung für den Brustaufbau Probleme. Denn Fettzellen und die darin enthaltenen Stammzellen, die wesentlich dazu beitragen, das Fett anwachsen zu lassen, reagieren sensibel auf mechanische Reize. Durch schonendere Liposuktionsmethoden ist es gelungen, dieses Problem in den Griff zu bekommen. Erfahrungswerte zeigen, dass im Durchschnitt rund ein Drittel des in die Brust eingespritzten Fetts wieder verschwindet – der Rest bleibt allerdings als natürlicher Füller erhalten. Generell sind mit Eigenfett nur Vergrößerungen von bis zu einer Körbchengröße möglich, weil die Hautspannung dem Volumenzuwachs Grenzen setzt. Skeptiker kritisieren, dass es noch zu wenig Langzeiterfahrungswerte gebe, um eine echte Empfehlung auszusprechen.

